Auch aus dieser Tatsache heraus werden wir an die innige Zusammengehörigkeit dieser beiden Organe erinnert!

Nun gibt es die ganz andere Form von Ohrenerkrankungen: Die entzündlichen Krankheiten, z.B. Mittelohr-Entzündung.
Da kann man die Beobachtung machen, dass z.B. cholerische Kinder leicht im zweiten Jahr eine Mittelohrentzündung bekommen. Die Choleriker toben, sie wollen eigentlich nicht hören, und dann sprengen sie mit dieser Krankheit gleichsam das Hindernis für das Hören. Die Krankheit wirkt wie ein cholerischer Einfall ins Ohr, ins Hören...
Da muss gesagt werden, dass man in einem solchen Falle die Ohren unbedingt in Ruhe lassen muss! Da darf man nicht heilsingen! Im Gegenteil: Bei leisester Erkrankung der Ohren (entzündlich) muss man sofort aufhören, während man sonst überall, wo man eine Stagnation, eine Verfestigung in Bewegung bringen will, das Heilsingen gut verwenden kann. Eine Entzündung ist ja an sich ein erhöhter Wärmeprozess. Wenn man da noch größere Bewegung und Anfeuerung durch das Heilsingen verursachen würde, könnte es gefährliche Folgen haben: Die Krankheit könnte sich nach innen, nach dem Kopfe zuwenden und das Gehirn zerstören. Überhaupt sollte man beim Heilsingen mit Kindern, die schon operiert worden sind und Narben hinter den Ohren haben (die von früheren Krankheitsfällen stammen) sehr vorsichtig sein, denn es kommen da leicht Recidive vor!

Nun kommen wir zu den Krankheiten des Kehlkopfes:
Im Kehlkopf treten kaum Verhärtungsprozesse auf, sondern da haben wir es vorwiegend mit Heiserkeit und Lähmungserscheinungen der Stimmbänder zu tun. Bei Kindern sind solche Lähmungen ziemlich häufig zu beobachten.
Unser Kehlkopf hat nur wenig Nerven in sich, und diese können so erkranken, dass sie sich in ihrer Tätigkeit ausschalten. Sie fallen gewissermaßen aus unserem Bewusstsein heraus. Wir können sie nicht mehr mit unserem Bewusstsein erreichen, sie nicht mehr in Tätigkeit versetzen – das ist eine Lähmung.
Dieser Nervenprozess unseres Kehlkopfes ist ungemein zart, und es ist sehr schwer, mit dem Heilsingen an ihn heranzukommen. Höchstens indem man lange Zeit hindurch `Spiegelung´ übt, und zwar die zarteste und leichteste Form, ganz von oben kommend. Das kann gegebenenfalls wie ein Ersatz wirken für das, was sonst die Nerven tun sollten. Man regt durch die Spiegelung sozusagen die Nervenversorgung des Kehlkopfes an.
Zu dieser Krankheitserscheinung gehört auch die Heiserkeit. Sie kann in allen Stärkegraden auftreten und sich bis zur Stummheit steigern.
Bei Halsentzündungen haben wir es mit einer Krankheitsform zu tun, für die das Heilsingen außerordentlich gut und helfend wirkt. Sie entstehen eigentlich nur,